

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Deutsche National Elf Fussball Weltmeister 1954

Deutsche Fußballnationalmannschaft

Memmingen, [1954]

Empfang in der Heimat

[urn:nbn:de:bsz:31-362488](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-362488)

Empfang in der Heimat

Inzwischen wurden in der Heimat fieberhaft Vorbereitungen zum Empfang der Spieler getroffen. Die Bundesbahn schickte einen Sondertriebwagen nach Spiez, mit dem am 5. Juli 1954, nachmittags, die Heimreise angetreten wurde. Schon während der Fahrt durch die Schweizer Dörfer und Städte jubelten die Eidgenossen den Spielern zu. Als dann die Mannschaft abends in Lindau eintraf, da waren alt und jung, groß und klein, auf den Beinen, um die Spieler mit Blumen und Geschenken zu überhäufen. Nur mühsam konnte der Zug in die Lindauer Station einfahren. Einen solchen Betrieb hatte die Deutsche Bundesbahn bisher noch niemals mitgemacht. Auf den Geleisen, auf den Dächern der Bahnhofshallen, auf den übervollen Bahnsteigen, überall standen die jubelnden Menschen, um der Elf ihren Dank abzustatten.

Der offizielle Empfang fand dann in München statt. Ministerpräsident Dr. Ehard, Oberbürgermeister Wimmer und viele andere hielten Reden und übergaben Medaillen oder Geschenke. Mit großen Mercedes-Wagen fuhren die Spieler durch die völlig verstopften Straßen, winkten freudig den Hunderttausenden zu und waren glücklich, wieder in der Heimat zu sein; das konnte man ihnen anmerken.



Nr. 92 Endspiel Deutschland gegen Ungarn am 4. 7. 1954 in Bern 3:2 (2:2). Die deutsche Mannschaft nach ihrem sensationellen Sieg. V. l. n. r.: Fritz Walter (links daneben Trainer Sepp Herberger), Turek, Eckel, Rahn, Otmar Walter, Liebrich, Posipal, Schäfer, Kohlmeier, Mai und Morlock



Nr. 93 Endspiel Deutschland gegen Ungarn am 4. 7. 1954 in Bern 3:2 (2:2). Spielführer Fritz Walter und Trainer Sepp Herberger werden von ihrer Elf auf den Schultern vom Platz getragen

Die Heimat empfängt ihre siegreichen Spieler



Nr. 94 Die Heimat empfängt ihre siegreichen Spieler. Auf allen Stationen wird der Sondertriebwagen von alt und jung begeistert empfangen



Nr. 95 Die Heimat empfängt ihre siegreichen Spieler. Triumphfahrt durch Münchens überfüllte Straßen

Von München aus wurden dann alle Spieler am Mittwoch in ihre Heimatorte entlassen. Dort warteten wiederum Zehntausende, um ihre Söhne zu beglückwünschen. In Hamburg, Nürnberg, Düsseldorf, Essen, Köln und vor allem in Kaiserslautern stand die gesamte Bevölkerung kopf, als die Nationalspieler ankamen. Die Schulkinder hatten frei, und sie bestürmten die Spieler mit Autogrammwünschen.

Nun ruhen sie sich aus, die Fußball-Weltmeister 1954. Ihr Spiel verhalf dem deutschen Sport nach den langen Jahren der Isolation wieder zu Weltruhm. Ihre Leistung – vom Außenseiter zur Weltmeisterschaft – ist gewiß anerkennenswert. Das bestätigten auch die vielen ausländischen Pressekommentare zum Endspiel und die unzähligen Glückwünsche aus aller Welt zur Erringung der Weltmeisterschaft.

Wir alle dürfen uns mitfreuen über den Triumph der Weltmeisterelf. Aber das ist nicht der Sinn des Sportes, sich nun an die Brust zu klopfen und voller nationaler Gefühle von hoher Warte aus auf die anderen herabzuschauen. Die Worte eines großen Mannes der Weltgeschichte sollen den Ausklang und Abschluß dieses Albums bilden:

Sport muß Sport - Spiel muß Spiel bleiben!



Nr. 96 Die Heimat empfängt ihre siegreichen Spieler. Der bayerische Ministerpräsident Dr. Ludwig Ehard beglückwünscht strahlend Spielführer Fritz Walter



Nr. 97 Die Heimat empfängt ihre siegreichen Spieler. Mit echt rheinischem Humor empfängt die Heimatstadt Düsseldorf ihren Nationaltorwart Toni Turek



Nr. 98 Die Heimat empfängt ihre siegreichen Spieler. Hamburg hat seinen Nationalspielern Posipal und Laband einen besonders »lieblichen« Empfang bereitet



Nr. 99 Die Heimat empfängt ihre siegreichen Spieler. Diesen Schluck hat sich Sepp Herberger wirklich verdient



Nr. 100 Höchste Sportler-Ehrung für deutsche Fußball-Weltmeister. Am 18. 7. 1954 zeichnete Bundespräsident Professor Theodor Heuss die siegreiche Meisterelf sowie Trainer Sepp Herberger und DFB-Vorsitzenden Peco Bauwens mit dem Silberlorbeer aus. Professor Heuss überreicht Jupp Posipal den Silberlorbeer

